



Bubentraum verwirklicht. Paul Läubli auf seinem eigenen Calypso. Foto: Glatzer/Inly

Schausteller mit Leib und Seele

Ein Leben für die Chilbi: Paul Läubli übernahm 1990 die Calypso-Bahn

LUKAS MÜLLER

► Mit dem Kauf des Calypso hat Paul Läubli 1990 seinen Bubentraum verwirklicht. Jetzt kommt er wieder an die Basler Herbstmesse. Sein Calypso steht diesmal auf dem Barfüsserplatz.

«15 Jahre alt war ich, als ich 1966 in Aarau am Schweizerischen Blasmusikfest dem Calypso begegnete», berichtet Paul Läubli und seine Augen glänzen. Der Schausteller stammt aus Buchs im Kanton Aargau. Sein ganzes Leben kreist um diese Bahn der Firma Mack aus Deutschland. Mit ihrer Drehscheibe und den rasanten Gondeln stellte die Bahn für damalige Verhältnisse eine sensationelle Attraktion dar.

«Der Calypso ist ein Kreuzdrehgeschäft», erklärt der Fachmann. «Er galt als eines der ersten Geschäfte, welches zwei Bewegungen in einer Bahn vereint. Vorher kannte man ja nur Rundfahrgeschäfte wie Himalaya, Schifflibach oder Kettenflieger.»

REKORDHALTER. Doch zurück zu Paul Läubli Calypso-Faszination: «Ich reiste dieser Bahn, die sich damals noch im Besitz der Firma Müller befand, durch die ganze Schweiz nach. Nach wie vor halte ich den Calypso-Dauerfahr-Rekord: Viereinhalb Stunden am Stück, den Rekord stellte ich in Lenzburg auf. Mit der Zeit kam ich in den Genuss eines Sonderstatus als Gratis-Fahrgast. Martha Müller, die Seele des Calypso, hatte erkannt, dass ich ein eingefeischter Fan war», berichtet er verschmitzt. Schon bald durfte

Paul Läubli beim Einkassieren der Fahrchips mithelfen, später wechselte er in den Fahrstand und durfte rekommandieren, wie er dies heute noch mit Witz, Pep und Power tut: «Ystige, Platz neh bitte, neu! Fahrt uff em Calypso, em Nobelkarussell für die ganze Familie.»

STEINIGER WEG. 1990 kam der grosse Moment. Der Calypso stand zum Verkauf. Paul Läubli kratzte sein Ersparnis zusammen, rief Freunde zur Unterstützung an und stürzte sich voll und ganz ins Unternehmen. Doch der Weg vom Chipkassierer zum Besitzer der «Härzli-Bahn» – wie sie im Volksmund genannt wird – war steinig.

Paul Läubli wird ernst: «In der ersten Zeit ging ich noch meinem bürgerlichen Beruf als Lehrer nach. Als solcher hatte ich es bei den professionellen Schaustellern auf den Chilbiplätzen anfänglich recht schwer. Man wollte mich wieder weghaben, aber ich blieb hartnäckig. Auch im Lehrerberuf musste ich mich entscheiden – weitermachen oder voll auf die Karte Calypso setzen. Ich wählte den zweiten, schwierigeren Weg.»

Für seine Bahn musste der Schausteller viele Opfer bringen: «Absagen von Chilbiplätzen waren frustrierend. Dazu kamen nach all den Jahren Hüftprobleme. Das war just in dem Moment, als die Fränkli auf Schweizer Chilbiplätzen wegen der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht mehr so rollten wie auch schon.» Zu dem Zeitpunkt realisierte er, dass er für seine Bahn allmählich seine Gesundheit aufs Spiel setzte. Doch wenn Läubli zurückblickt, findet er, dass «sich diese Mühen trotzdem gelohnt haben, denn ich bin und bleibe Schausteller mit Leib und Seele.»

Heute noch ist Jung und Alt fasziniert von der im Uhrzeigersinn drehenden Scheibe, auf der die vier Drehkränze mit den jeweils vier farbigen Gondeln im Gegenuhrzeigersinn rotieren. «Die eine Fliehkraft hebt die andere Fliehkraft auf – die Gondeln vollführen dadurch eine spiralförmige, tanzende Bewegung», erläutert Läubli. An der Herbstmesse ist der Calypso auf dem Barfüsserplatz stationiert. «Ein guter Standort für uns», freut sich der sympathische Calypso-Chef.

Basler Herbstmäss auf einen Blick

Münsterplatz: 21 Fahrgeschäfte/Buden – u. a. das Riesenrad mit einer Höhe von 60 Metern; **Barfüsserplatz:** 17 – darunter Calypso und Kinderkarussell Baby-Flug; auf dem **Petersplatz** wartet das Kasperli-theater auf die Kinder; der **Claraplatz:** Resslerlyttli, Confiserie die **Kaserne** 29 – so das Nostalgie-Riesenrad (28 Meter) und den Frei-Fall-Turm Power Tower; **Messe:** 44 Einheiten – z. B. Top Spin; die **Hallenmesse** beherbergt 15, die **Rosentalanlage** 23 Einheiten – darunter die 3-Stock-Gokart-Bahn. Weitere Infos: www.messen-maerkte.ch

nachrichten

Tour de France 2005 kommt durch Vogesen

9. JULI. Die Strecke der Tour de France wird 2005 über die Vogesen verlaufen, dies berichtet die Zeitung «l'Alsace». Die Rennfahrer sollen am Samstag, den 9. Juli, auf den Ballon d'Alsace fahren, um von dort im Etappenort Gérardmer anzukommen. Dies sei bereits schriftlich bestätigt worden. *pic*

Kein Pflaster für Demonstrationen

LÖRRACH. Letzten Montag ist die Montagsdemo-Bewegung in Lörrach angekommen. Allerdings mit wenig Erfolg. Nicht einmal zehn Leute der Wahlalternative «Arbeit und soziale Gerechtigkeit» fanden sich auf dem Alten Markt mit Transparenten gegen die umstrittene Arbeitsmarktreform Hartz IV ein. Bei so wenig Wirbel liessen sich auch die Passanten nicht anstecken. Die Montagsdemo wird laut dem Vorsitzenden der Wählerinitiative wohl keine Fortsetzung finden.

regio.aktion

Noch drei Tage Zeit für Keramikanalyse



GESUNDHEITSRISIKO. Vor allem Keramik aus dem Mittelmeerraum gaben oft zu viel Schwermetall ab. Aber auch Keramik aus Asien, der Schweiz oder altes Geschirr vom Flohmarkt kann problematisch sein. Noch drei Tage können Sie Ihre Keramik im Rahmen einer Aktion der baz mit den Kantonslaboratorien Basel-Stadt und Baselland für drei Franken das Stück analysieren lassen.

baz plus.

Keramik-Analyse. Abgabe von ML (20.10.) bis Fr (22.10.) 8.30–11.30 Uhr und 14–16.30 Uhr, am Donnerstag zusätzlich bis 19 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Abgabeorte:
Kantonales Laboratorium Basel-Landschaft, Hämmerstrasse 25, Liestal, Tel.: 061 906 64 64 www.bl.ch/kantonslabor
Kantonales Laboratorium Basel-Stadt, Kannerfeldstrasse 2, Basel, Tel.: 061 395 25 00 www.kantonslabor-bs.ch